



DIE JUGEN

DAS PROJEKT, SEINE ZIELE



Geo Taglioni

Die Jugendsession ist 1991 anlässlich der Feier „700 Jahre Eidgenossenschaft“ gegründet worden. Seit 1993 ist die Eidgenössische Jugendsession ein fester Termin auf der jährigen politischen Agenda. Sie findet während drei Tagen im Bundeshaus statt und gilt als einziger externe Anlass im Parlamentsgebäude.

Dieses Projekt richtet sich an Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren, die in der Schweiz wohnhaft sind oder als SchweizerIn im Ausland leben. Die Eidgenössische Jugendsession hat als Leitziel die Förderung der Partizipation der jüngeren Generationen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Jede Jugendliche und jeder Jugendliche sollte selbstbestimmt in allen Bereichen ihres, bzw. seines Lebens entscheiden und handeln können. Jugendliche sollten Verantwortung für sich selbst wie auch für die Gesellschaft übernehmen und ihr Umfeld konstruktiv mitgestalten können. Die Eidgenössische Jugendsession verschafft den Jugendlichen in der Schweiz Gehör. Sie macht auf jugendpolitische Anliegen aufmerksam und bringt die Meinungen der Jugendlichen zu aktuellen Themen in der Alltagspolitik ein. Die Eidgenössische Jugendsession ermöglicht einer grossen Anzahl Jugendlicher, sich mit einem politischen Thema auseinander zu setzen und gleichzeitig die Mechanismen der Politik besser kennen zu lernen. Die Eidgenössische Jugendsession zeigt den Jugendlichen Politik hautnah und motiviert sie für ein politisches Engagement und eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Die Organisation und die strategische Weiterentwicklung der Eidgenössischen Jugendsession basieren auf dem Grundsatz der Partizipation. Dem Organisationskomitee (OK) obliegt es, die Jugendsession zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Das OK besteht aus 15 Jugendlichen aus der ganzen Schweiz, welche sich ehrenamtlich für die Jugendsession engagieren. Das Forum der Jugendsession ist 2001 aus der Eidgenössischen Jugendsession entstanden und hat zum Ziel, durch Lobbying und Zusammenarbeit mit PolitikerInnen, ExpertInnen und anderen wichtigen AkteurInnen, die Petitionen der Jugendlichen umzusetzen und den Graben zwischen „erwachsener“ und „jugendlicher“ Politik zu überbrücken. Das Forum Jugendsession sucht daher die Zusammenarbeit mit allen politischen AkteurInnen und verstärkt damit die Jugendpolitik als Ganzes. Alle Aufgaben rund um die Jugendsession werden durch die Projektleitung koordiniert. Die Projektleitung der Jugendsession ist in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände integriert, als fester Bestandteil der Stelle „Projektleitung Politik National“.

Die Projektleitung ist die Anlaufstelle für das Bundesamt für Sozialversicherungen, die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen sowie weitere PartnerInnen der Jugendsession. Zu den Hauptaufgaben der Projektleitung gehört die Betreuung und die Leitung des Organisationskomitees bzw. des Forums Jugendsession sowie die Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung des Projektes „Eidgenössische Jugendsession“.

Das Politikverständnis der Jugendsession: Förderung- und Integrationsfunktion

Die Jugendsession ist eine parteineutrale Plattform, welche den Jugendlichen ermöglicht, am politischen Geschehen teilzunehmen, ohne Mitglied einer Partei zu sein. Die Eidgenössische Jugendsession versteht sich als Sprungbrett für alle Jugendliche die politisch und gesellschaftlich etwas bewegen möchten. Viele Jugendliche möchten in frühen Jahren keiner Partei beitreten und keine feste Bindung zu einer politischen und parteilichen Organisation haben. Einerseits ist die Entwicklung der eigenen politischen Meinung für viele Jugendliche, noch nicht so reif, dass sie sich bereits in allen politischen Belangen mit einer Partei identifizieren können, andererseits kann es für Jugendliche abschreckend sein, sich an eine Partei zu binden, in einer Phase des Lebens, wo Veränderungen alltäglich sind. Die Jugendsession stellt somit eine gute Alternative für alle Jugendlichen dar, die sich politisch aber nicht parteilich engagieren möchten.

Neben der Förderung bereits engagierter Jugendlicher, übernimmt die Jugendsession eine wichtige Integrationsfunktion. Die Eidgenössische Jugendsession ist eine Jugendveranstaltung und besitzt Eventcharakter. Sie findet im Bundeshaus statt, das Rahmenprogramm ist vielseitig und verspricht Spass und Abwechslung. Die TeilnehmerInnen kommen aus der ganzen Schweiz und gewähren dem Anlass eine heterogene Stimmung. Ferner verleihen die anwesenden BundesrätInnen, PolitikerInnen und ExpertInnen diesem Anlass noch zusätzliche Attraktivität.

Dank der jugendgerechten Organisation, dem abwechslungsreichen Programm und vielen Höhepunkten, kann die Eidgenössische Jugendsession auch solche Jugendlichen erreichen, die nicht primär politisch interessiert sind. Ziel ist es, dass diese Jugendliche nach drei Tagen Erleben der Mitsprache als Lebenseinstellung, Spass am Politisieren bekommen und sich in Zukunft politisch und gesellschaftlich auch ausserhalb der Jugendsession engagieren.



SESSION: UND SEINE ORGANISATION

Die Eidgenössische Jugendsession als Vertretung der Jugend

Die Eidgenössische Jugendsession wird in politischen Debatten und in den Medien oft als Vertretung der Jugend wahrgenommen. Die TeilnehmerInnen der Eidgenössischen Jugendsession müssen kein Wahlverfahren durchgehen und, strikt genommen, vertreten sie auch nicht die ganze Jugend. Seit jeher sind wir uns dieser Wahrnehmung bewusst und geben der Repräsentativität der TeilnehmerInnen der Eidgenössischen Jugendsession ein grosses Gewicht. Aus den über 300 Anmeldungen werden jedes Jahr aufgrund festgelegter Kriterien 200 Jugendliche ausgewählt. Die Auswahlkriterien sind: Kantonszugehörigkeit, Geschlecht, Alter und Bildungshintergrund. Die TeilnehmerInnen entsprechen folglich der Heterogenität der Schweiz. Alle Landessprachen, Generationen, Bildungswege und Bevölkerungsschichten sind vertreten. In Zukunft werden noch zusätzliche Massnahmen getroffen, um Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Schichten noch vermehrt zu integrieren.

17 Jahre Eidgenössische Jugendsession: Bilanz und Ausblick

An der Jugendsession haben seit ihrer Gründung mehr als 5'000 Jugendliche aus der ganzen Schweiz teilgenommen. Die Eidgenössische Jugendsession hat es geschafft, eine bewährte politische Institution zu werden, indem sie sich im Laufe der Jahre den neuen Gegebenheiten angepasst hat, ohne dem ursprünglichen Konzept untreu zu werden. Die Innovationen, welche die Jugendsession jährlich unternommen hat, haben es erlaubt, immer neue Jugendlichen zu motivieren, an diesem Projekt teilzunehmen. Rund 100 Jugendliche haben zusätzlich die Chance gepackt, die Verantwortung der Organisation, der Durchführung und der strategischen Weiterentwicklung der Eidgenössischen Jugendsession mitzuentwickeln. Neben ihrem gesellschaftlichen Engagement haben sie Kenntnisse im Projektmanagement, im Fundraising, in der Kommunikation und im Lobbyieren erworben.

Das Projekt „Eidgenössische Jugendsession“ hat seit 17 Jahren Generationen von Jugendlichen aus unterschiedlichen Gründen fasziniert. 200 politisch interessierte Jugendliche aus der ganzen Schweiz treffen sich während drei Tagen, um ihre Zukunft selber in die Hand

zu nehmen und die Welt von heute und von morgen zu ändern. Während drei Tagen strahlen die TeilnehmerInnen die positive Kraft einer jungen Generation aus, die etwas bewegen möchte, die offen ist, andere Leute kennen zu lernen, die ihre eigene Meinung verteidigt, respektvoll miteinander diskutiert und Brücken baut. Diese packende Energie zeigt den Willen der Jugend, für ihre Ideen zu kämpfen.

Der Bundesrat hat in seiner verabschiedeten Strategie für eine Schweizerische Kinder- und Jugendpolitik den Vorschlag gemacht, die Eidgenössische Jugendsession und ihre Finanzierung gesetzlich zu verankern. Wir freuen uns, dass die Jugendsession einen Bestandteil der Gesetzgebung wird und, somit ihre Zukunft gesichert ist. Diese Entscheidung motiviert und bestätigt uns in unseren Bemühungen, den Jugendlichen die Politik näher zu bringen und in die Politik die Meinung der Jugend zu verbreiten.

Zurzeit sind wir in den Vorbereitungen für die nächste Eidgenössische Jugendsession, die vom 21. – 23. November 2008 im Bundeshaus durchgeführt wird. Highlight der 17. Ausgabe der Jugendsession ist, dass sie im Rahmen der Festlichkeiten zur Wiedereröffnung des Bundeshauses, nach drei Jahren Renovations- und Umbauarbeiten, stattfinden wird. Am Sonntag, den 23. November, während der Plenarversammlung werden die BesucherInnen des Tags der offenen Tür die Möglichkeit haben, die Debatten mitzuerfolgen und die positive Kraft der jungen Generation live mitzerleben. Bereits festgesetzte Themen der diesjährigen Jugendsession sind: „Die Schweiz, die Neutralität und ihre Rolle als Wirtschaftsakteur“ sowie „Der Wert der Arbeit“. Dazu werden die TeilnehmerInnen über brandaktuelle Themen sowie über Traktanden aus der Agenda der bevorstehenden Wintersession vom National- und Ständerat diskutieren.

Seit ihrer Gründung vor 17 Jahren hat sich die Jugendsession stark weiterentwickelt. Für die Zukunft wünsche ich der Jugendsession, dass sie von den politischen AkteurInnen sowie von der breiten Öffentlichkeit noch stärker wahrgenommen wird und dass sie weiterhin ein fester Termin in der Agenda von - bereits und noch nicht - engagierten Jugendlichen und zukunftsorientierten PolitikerInnen ist.